

Donnergrollen und Monstergrummeln im Loch Ness

Eine zauberhafte Reise in das Reich der Fantasie mit dem Figurentheater Christou

Ingolstadt (DK) Kann ein Bach zum Meer werden? Und ein Baumhaus zu einem Schiff, das auf eben diesem Meer zum Seeungeheuer vom Loch Ness loschippert? Natürlich. Aber nur mit Hilfe einer Zauberglocke vom Flohmarkt, die auch noch Donnerschlag und Gewitter einläutet, die Vollmond und Wind herbeizaubert oder Sonnenschein und „Seeräuberwetter“. Mit dieser Zauberglocke und zauberhaften Spielideen schickte das Figurentheater Christou aus Ravensburg (im Kinderprogramm des Bürgertreffs) seine kleinen Zuschauer auf eine fantastische Reise. Wegen Raumproblemen nicht in der Werkstattbühne, sondern im Theater am Turm Baur, was vom Publikum wegen der angenehmeren Saaltemperatur sehr begrüßt wurde.

Aufregend genug, die abenteuerliche Geschichte um Ängste, Einsamkeit und Freundschaft, die Puppenvater Christian Christou in seinem Einmanntheater in offener Spielweise präsentiert. Sichtbar steuert er in der schwarzverhängten Bühne seine beweglichen Tischfiguren: Blondschof Tommy, Vogelscheuche Mirabella, Dick-

mops Heinrich, Oma Jakob und das grüschuppige Seeungeheuer. Lässt sie stolpern und tapsen und sogar per Seil akrobatisch zum Baumhaus über dem Acker klettern. Auf diesem Baumhaus schließt Tommy Freundschaft mit Heinrich, den sonst keiner mag, weil er so dick ist.

Bei Donnergrollen verwandelt sich das Baumhaus zum Piratenschiff unter Totenkopfflagge, mit Heinrich am Steuerrad und Tommy als Kapitän. Los geht die Fahrt über die blauen Meereswogen eines wallenden Seidentuchs zum Ungeheuer vom Loch Ness. Kaum taucht das grünglitzernde Seemonster mit roten Feueraugen auf, fällt Tommy vor Angst in Ohnmacht. Heinrich hält mutig das Steuerrad, und weil „er der Einzige ist, der nicht davonrennt“, wird ihm das Ungeheuer zum Freund. Weil beide sonst niemanden zum Spielen haben, spielen sie nun Fangen und Verstecken. Das Monster errettet dabei Heinrich vorm Ertrinken. Zum Dank wird es kräftig gestreichelt und ist nun das „glücklichste Ungeheuer der Welt“.

Durch Zauberhand verschwindet das Meer. Tommy und Heinrich freuen sich auf ihrem

Baumhaus auf den Pfannkuchen bei Oma Jakob. „Schon aus?“ fragt Simon (6) ganz enttäuscht. Er will nun wissen, wie der Theatermann das bunte Solospektakel mit vielen Handpuppen, Lichtzauber und Musikbegleitung „so ganz allein“ bewältigt hat.

Allroundkünstler Christou zeigt ihm und anderen neugierigen Theaterbesuchern hinter der Bühne die drei Fußschalter, mit dem er Lichtcomputer und Musiktöne steuert. „Alles programmiert, das erspart mir Techniker und Beleuchter.“ Die Geschichte samt wunderbarem Bühnenbild hat sich der Theatermann selber ausgedacht, die Musik dazu komponiert und sie zusammen mit Donnergrollen und Monstergrummeln auf Band aufgenommen. Weil er während des Figurenspiels ja gleichzeitig im raschen Stimmwechsel Oma Jakob, Tommy und Heinrich geben muss. Die Kinder sind fasziniert. Mit seinen Inszenierungen um Abenteuer, Fantasie und Freundschaft verzaubert das Tourneetheater Christou Jung und Alt, mit großen Erfolgen auch bei internationalen Festivals für Figurentheater.

Barbara Fiedler-Schrecker



Das Figurentheater lädt zu einem Ausflug in eine neue Welt ein.

Foto: Fiedler-Schrecker